

Absagen auf den letzten Pfiff Verärgern die Retter im Ehrenamt

In Fragen der Feuerwehr-
ausbildung erweist sich
ausgerechnet die Landes-
feuerwehrschule als
Flaschenhals. Wegen Do-
zenten-Mangel abgesagte
Lehrgänge bleiben ein Är-
gernis für die freiwilligen
Brandbekämpfer.

Von Andreas Beer

Steinach/Sonneberg – Dass Kreisbrandinspektor Mathias Nüchterlein die Jahreshauptversammlungen der hiesigen Feuerwehren mitunter nutzt, um Tacheles zu reden? Das war schon vergangenes Jahr in Steinach zu erleben. Auch heuer, bei der Tagung der Einsatzkräfte im Gerätehaus der Brunnenstadt, wiederholte der Ernstthaler seine Verdross dar-



Sonnebergs Kreisbrandinspektor Mathias Nüchterlein. Fotos: camerad900.de

germis, wo das Poppenhäger-Ressort hinter den Erwartungen der ehrenamtlichen Brandbekämpfer zurück bleibt, stelle er durch. Demnach seien die Verantwortlichen in Erturt aufgefordert, „endlich die Landesfeuerwehrschule in Bad Köstritz so aufzustellen, dass sie ihre Aufgaben auch erfüllen kann“. Allzu lange habe demnach das Innenministerium die Einrichtung ausgeduldet, jetzt gelte umgekehrt das Lehrpersonal und das Budget wieder den tatsächlichen Erfordernissen anzupassen, äußerte Nüchterlein.

Hintergrund des Ruffels sind schlechte Erfahrungen, die auch in Steinach zur Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilung vorgetragen wurden. So schilderte die Wehrspitze um Holger Jacob und René Leipold ihren Unmut über geplante Fortbildungen im vergangenen Jahr. Zwar konnten zwei Ehrenamtliche ihren Gruppenführer-Lehrgang in Bad Köstritz mit Erfolg absolvieren. Auch ein Anrang bei der Ausbildung von Maschinisten für die Bedienung der perspektivisch erwarteten Drehleiter konnte gemacht werden, so Jacob. Allerdings erwähnte der Stadt-

brandmeister auch, „wir konnten nur einen Kameraden zur Landesfeuerwehr schicken, da alle weiteren Lehrgänge wegen Mangel an Ausbliden von der Schule abgesagt wurden“. Dies, so Jacob, betreffe auch andere Lehrgänge.

Als die Situation sich im Dezember noch einmal zuspitzte, verständigten sich mehrere Kreisbrandinspektoren darauf den Thüringer Landkreistag zu informieren – auf dass dieser wiederum einen Beschwerdebrief ans Innenministerium in Form bringen möge.

„Wir hatten am Schluss“

Wie ägerlich die hopplahopp gecancelten Termine sind? Kann im Verlauf der Sitzung in der Brunnenstadt mehrfach aufs Tapet. So sind die Feuerwehren einseitig gefordert, möglichst frühzeitig zu Jahresbeginn ihre Kandidaten für Schulungen anzumelden. Nicht selten, so hieß es, gibt es dann aber erst nach Monaten eine Bestätigung. Und im konkreten Fall erreichte die Absage aus Ostthüringen die Steinacher im Oktober.

„Wie sollen die Kameraden denn ihren Arbeitgebern, die sie für diese Zeit freigestellt haben, erklären, dass sie nun nicht auf Lehrgang gehen?“,



René Leipold.

hakte Jacob nach. Selbstverständlich hätten die Chefs drei oder vier Tage vor Kursstart ihre Angestellten, die zugleich im Ehrenamt als Retter unterwegs sind, ausgetreten aus den Schichten. Dummstenfalls müssten die Kameraden dann Urlaub nehmen – jenseits dessen, wie sie vor ihren Chefs dastehen. „Wir sind sowieso schon auf das Verständnis der Arbeitgeber angewiesen.“ Das dieses mit einem solchen Gehahren überstrapaziert wird, klang in diesen Worten durchaus an.

Das es angesichts zunehmend



Holger Jacob.

komplexer Einsatzsituationen ein bestens ausgebildetes Personal braucht, unterstrich Leipold. Angesichts der Aufgaben, die den Ehrenamtlichen ständig obendrauf gepackt werden, müssten zumindest die Rahmenbedingungen stimmen, so der stellvertretende Stadtbrandmeister. Ein etwaiges Defizit bei der Ausbildung sei von daher nicht hinzunehmen. Schließlich müsse man sich als Feuerwehrchef immer bewusst sein: „Wir hatten für unsere Entscheidungen

gen persönlich – und auch für die Konsequenzen von uns getroffener Entscheidungen.“ Die in Steinach geschilderten recht durchwachsenen Erlebnisse mit der Landesfeuerwehrschule le sind kein Einzelfall. Medienberichten zufolge ist in Bad Köstritz eine Kapazitätsgrenze erreicht. Vergangenes Jahr musste einem Beitrag der Ostthüringer Zeitung zufolge 851 Teilnehmern aus Platzgründen abgesagt werden. Untr Berührung aus Innenministerium heißt es, 2015 waren es 772 Teilnehmer, im Jahr davor 802. Den höchsten Absage-Stand gab es 2011 mit damals 1055 Teilnehmern, die wegen zu geringer Kapazitäten nicht an den Lehrgängen der Landesfeuerwehrschule in Bad Köstritz teilnehmen konnten.

Eine entsprechende Presseanfrage von *Freies Wort* ließ das Thüringer Innenministerium am Montag unbeantwortet. Gegenüber der Thüringer Landeszeitung waren aber dieser Tage vonseiten der Einrichtung knappe Personalressourcen durchaus eingedrängt worden, verursacht durch einen zeitweilig hohen Krankenstand und infolge der Verabschiedung zahlreicher Dozenten in den Ruhestand. Das Innenministerium äußerte dem Bericht zufolge, die Stellen seien mittlerweile ausgeschrieben. Man hoffe bis 1. April das Problem im Griff zu haben.

!ALT gegen NEU!



Für ein altes Teil erhalten Sie auf Pfannen, Töpfe, Schnelltöpfe

– **pro Teil 10 €**, auf Besteck – **pro Teil 1 €**

Nachlass.

Ausgewählte Fissler-Produkte

enthalten zusätzl. einen **GRATIS-KOCHKURSI!**

HEIN NEUSTADT

FACHHANDEL

Austr.: 50, 96465 Neustadt. Tel.: 095689222-0

über, dass das Innenministerium einseitig rund 300 000 Euro ausgibt für eine Werbekampagne zur Gebietsreform, andererseits aber nur 50 000 Euro übrig hat, um für fitness Retternachwuchs im Freistat zu trommeln. Noch ein zweites Är-